



MITTEILUNGEN ZUR ASTRONOMIEGESCHICHTE



Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft

ISSN 0944-1999

Nummer 5, Dezember 1994

Forschungsprojekt "3 x Foerster"

Von Mathias Iven, Potsdam

Ein vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg gefördertes Projekt des URANIA-Vereins "Wilhelm Foerster" Potsdam e.V. beschäftigt sich unter dem Titel "3 x FOERSTER" seit August 1994 mit der Erforschung von Leben und Werk Wilhelm, Friedrich Wilhelm und Karl Foerstern. Der Astronom Wilhelm Foerster (1832-1921), Vater von Karl und Friedrich Wilhelm, war neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit (u.a. Initiator der Babelsberger Sternwarte und der Einrichtungen auf dem Potsdamer Telegrafenberg) 1888 Mitbegründer der, auch heute noch existierenden, "Urania" - einer Vereinigung, die sich die populäre Verbreitung von Wissenschaft zum Ziel gesetzt hat.

Weltberühmt wurde Karl Foerster (1874-1970) als "Stauden-Foerster". In seinem 1910/11 gebauten Bornimer Landhaus hat er in der eigenen Gärtnerei vor allem Rittersporn und Phlox gezüchtet. Sein am Haus angelegter immerblühender Senkgarten gilt auch heute noch als mustergültig.

Im Schatten des Bruders und des Vaters steht, sicher zu Unrecht weniger beachtet als die Vorgenannten, Friedrich Wilhelm Foerster (1869-1966) - obwohl selbst Robert Musil und Franz Kafka sich über seine 1906 erschienene "Jugendlehre" äußerten. Der Pädagoge und Bildungsreformer zog als Pazifist den Haß Rechtsradikaler auf sich. 1922 emigrierte er in die Schweiz, da er das zweite Feme-Mordopfer nach Walther Rathenau werden sollte.

Besondere Berücksichtigung in diesem Forschungsprojekt findet das außergewöhnliche, von klassischen Generationskonflikten unberührte Zusammenwirken der drei Persönlichkeiten, das aus dem Familienzusammenhang allein nicht erklärbar ist. Aus diesem Grunde ist eines der Fernziele des Projektes die Errichtung einer zentralen Forschungsstätte, in der sich Archivalien, Primär- und Sekundärliteratur des "Foerster-Trios" befinden, um, neben den Leistungen jedes Einzelnen, diesen familiären Zusammenhang umfangreich dokumentieren zu können.

Daraus ergeben sich die ersten Projektarbeitsschritte, wie: umfangreiche Recherchen zu Leben und Werk der drei Genannten; neben den bekannten und vorhandenen Nachlässen gilt es, bisher unbekannte Quellen und Materialien zu erschließen (hauptsächlich von Wilhelm und Friedrich Wilhelm Foerster); Erstellung aktueller bibliographischer Verzeichnisse der Schrif-

ten (Primär- und Sekundärliteratur) und die Erstellung von Nachlaßkarteien, um eine weiterführende wissenschaftliche Beschäftigung mit Leben und Werk der Foerstern zu ermöglichen. Erste Ergebnisse sollen vom 16.-19. März 1995 in einer in Potsdam stattfindenden wissenschaftlichen Tagung vorgestellt werden. Die Vorträge und Mitschnitte der Diskussionen, einschließlich der zum Thema eingereichten Texte, werden in einem Tagungsband publiziert.

Innerhalb dieser Tagung wird am ersten Tag der durch den URANIA-Verein "Wilhelm Foerster" gestiftete "Wilhelm-Foerster-Preis" 1995 durch den Kultusminister des Landes Brandenburg vergeben. Neben den Vorträgen und Diskussionen stehen Besichtigungen und Führungen im Senkgarten von Karl Foerster, in der Wilhelm-Foerster-Sternwarte, auf dem Potsdamer Telegrafenberg und in der Sternwarte Babelsberg auf dem Programm.

Wer sich für dieses Projekt interessiert, wer Hinweise (z.B. über Sekundärliteratur oder bislang unbekannte Standorte von Archivalien) und Anregungen geben kann, wer als Vortragender oder Gast an der Tagung teilnehmen möchte, kann sich an den URANIA-Verein "Wilhelm Foerster" Potsdam e.V., Brandenburger Str. 38, 14467 Potsdam, Tel. (0331) 29 17 41, Fax (0331) 29 36 83, wenden.

Historische Sternwarten Gotha e.V.

Von P. Brosche, Daun

Anfang 1994 wurde in Gotha der Verein "Historische Sternwarten Gotha" gegründet, der seither nicht nur beim Gericht eingetragen, sondern auch als gemeinnützig anerkannt worden ist. Er wird sich nicht nur der Erhaltung der historischen Sternwarten-Denkmäler in und bei Gotha widmen, sondern darüber hinaus die mit diesem Ort verknüpfte Blüte der Astronomie und der exakten Geowissenschaften im 18. und 19. Jahrhundert erforschen und der Öffentlichkeit bewußt machen.

Des 200. Geburtstags von Peter Andreas Hansen wird am dritten Septemberwochenende 1995 durch eine Veranstaltung gedacht werden, an der sich auch die Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt und unser Arbeitskreis beteiligen.

Nähere Informationen sind vom Schriftführer, Herrn Manfred Strumpf (Heinoldsgasse 10, D-99867 Gotha) zu erhalten.

Siehe auch Seiten 2 und 6.

The North American Sundial Society

By Fred Sawyer, Glastonbury (USA)

The North American Sundial Society (NASS) is an association of people from a wide variety of disciplines who are interested in the study, development, history, and preservation of sundials and the art of dialing throughout the North American continent.

NASS is an association for those who view the sundial as something more than a simple garden decoration. There was a time, not that long ago, when an appreciation of dials in all their various forms was an integral part of the scientific and mathematical training of any well-educated person.

NASS hearkens back to such a time and offers sundial enthusiasts at all levels of expertise an opportunity to learn, to interact, and to exchange ideas and information.

Dialing is fast becoming a lost art and a forgotten science. By participating in NASS you can slow this unconscious process and even help to regain and advance the forgotten science.

The Society was convened in February 1994 by Ross McCluney, Fred Sawyer and Bob Terwilliger in the hope of fostering communication and coordination among dialists.

Recognizing that many of its members are already associated with one or more of its European counterparts, the Society has adopted a role which complements the work already being done by other organizations.

The Society produces a regular newsletter in both print and digital formats. Requirements for the digital edition include an IBM compatible computer with 640K RAM, EGA or VGA color, MS-DOS 3.1 or higher, a hard-drive and a Logitech or Microsoft compatible mouse.

Join now! Participate! Discover new concepts; share your favorite ideas, techniques and sources. Whether you design, construct, study, collect, or simply enjoy dials, it all comes together in the North American Sundial Society!

For information about membership fees and prices of back issues please contact Robert Terwilliger, North American Sundial Society, 2398 SW, 22nd Avenue, Miami, FL 33145, USA.

As a new society relying on the dedication of volunteers, we very much welcome contributions. If you can contribute time, information, or articles, please contact us at North American Sundial Society, Fred Sawyer, Editor, 8 Sagem Drive, Glastonbury, CT 06033, USA, E-mail: 71541.1662@compuserve.com